

Willkommen bei den Sch'tis

Frankreich 2008 –
Originaltitel: Bienvenue chez les Ch'tis –
Regie: Dany Boon –
Darsteller: Kad Merad, Dany Boon,
Zoé Félix, Anne Marivin,
Philippe Duquesne, Guy Lecluyse,
Patrick Bosso, Zinedine Soualem –
FSK: ohne Altersbeschränkung –
Länge: 106 min.



Der Postbeamte und Südfranzose Philippe Abrams (Kad Merad) wird unfreiwillig versetzt - zu den Sch'tis, wie die Nordlichter wegen ihres Dialekts genannt werden. Zwei Welten prallen aufeinander! Schnell merkt Philippe, dass er den Sch'ti-Dialekt zwar nicht versteht, die Menschen aber unwahrscheinlich herzlich sind. Allen voran der Postbote Antoine (Dany Boon), der bald sein bester Freund wird.

Dazu bereitet ihm seine Frau Julie (Zoé Félix) an den freien Wochenenden im Süden den Himmel auf Erden, und er ist im angeblich barbarischen Norden so glücklich wie noch nie. Alles läuft bestens - bis Julie eines Tages beschließt, Philippe vor Ort beizustehen. Der sieht sich nun gezwungen, Antoine und dem Rest seiner Mitarbeiter zu gestehen, dass er sie seiner Frau als unzivilisierte Horde beschrieben hat. Er muss sich schnell etwas einfallen lassen ... Frankreich ist in Aufruhr - die Mundart Chtimi ist in aller Munde, seit der populäre Komiker und Regisseur Dany Boon mit seiner herzerfrischenden Komödie WILLKOMMEN BEI DEN SCH'TIS den nordfranzösischen Sch'tis ein rekordverdächtiges Denkmal gesetzt hat. WILLKOMMEN BEI DEN SCH'TIS - eine wahre Kinosensation, ein unerwartetes Publikumsphänomen, mit dem keiner gerechnet hatte: Diese hinreißend quirlige, sympathisch warmherzige Culture-Clash-Komödie führt entwaffnend charmant regionale Vorurteile ad absurdum. Der herrlich respektlose Kino-Spaß brachte es auf über 20 Millionen Besucher in Frankreich, brach damit alle Zuschauerrekorde und avancierte zum absoluten Publikumsliebling!

Text & Foto: Prokino

Pressestimmen

Margret Köhler Bayern 3

Und versiert rast diese göttliche Komödie immer haarscharf am Klamauk vorbei, beispielsweise wenn die hemmungslose Truppe der angereisten Julie in einem Potemkinschen Dorf eine hanebüchene und bühnenreife Deppen-Show bietet, an der Boon und jeder andere leicht hätte scheitern können. Wie heißt es am Ende, wenn Abrams nach drei Jahren wieder in den Süden darf? "Ein Fremder, der in den Norden kommt, weint zweimal: wenn er ankommt und wenn er wieder fährt". Wer sich auf diesen wunderbaren Wahnsinn einlässt, lacht Tränen. Und das nicht zu knapp.